

Deutscher Schachbund e. V.

Datenschutzbeauftragter

Dr. Dieter Braun

Bäckergasse 11a
93059 Regensburg

Tel.: 0941 / 89 15 50

E-Mail: dieter.braun.rgbg@gmx.de



Regensburg, 15.09.2021

Empfängeradressen in Rundmails

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

aus gegebenem Anlass möchte ich darauf hinweisen, dass der Datenschutz auch beim Versenden von Rundmails zu beachten ist. So sind die Empfängeradressen in Rundmails prinzipiell im „**BCC**“ (**B**lind **C**arbon **C**opy) anzugeben. Damit es zumindest eine sichtbare Empfängeradresse gibt, können Sie unter „**An**“ Ihre Absenderadresse angeben.

Dies gilt strikt für Rundmails, in denen sich die Empfänger (zumindest teilweise) nicht untereinander kennen bzw. die Empfänger-Mailadressen nicht untereinander bekannt sind. Typische Fälle sind z. B. Rundmails von Turnierleitern an die Teilnehmer eines (größeren) Turniers oder Rundmails von Spielleitern an die an einer Meisterschaft teilnehmenden Mannschaften.

Rundmails an die Mitglieder z. B. einer kleineren Arbeitsgruppe, in der sich alle Mitglieder untereinander kennen und auch sämtliche Mailadressen sowieso allen bekannt sind, können als Ausnahme betrachtet werden. Wenn in solchen Mails die Empfängeradressen offen sichtbar sind, erfahren die Empfänger nichts, was sie nicht sowieso schon wissen.

Datenschutzrechtlich bedenklich werden die letztgenannten Mails dann, wenn sie an Personen außerhalb des ursprünglichen Empfängerkreises weitergeleitet werden. Dann müssen die ursprünglichen Empfänger in der weitergeleiteten Mail gelöscht werden. Wird dies unterlassen, erhalten Personen Kenntnis von Mailadressen, die sie wahrscheinlich nicht kennen sollten.

Da das Löschen der ursprünglichen Empfängeradressen in weitergeleiteten Mails aber häufig vergessen wird, empfehle ich in Abhängigkeit vom Inhalt der Mail ggf. auch die Empfänger von Rundmails an kleinere Arbeitsgruppen ins „**BCC**“ zu setzen.

Andererseits ist die Weiterleitung derartiger Mails in den meisten Fällen ohnehin nicht zulässig. Ein Absender muss in der Regel nur damit rechnen, dass die von ihm als Adressaten gezielt angeschriebenen Personen Kenntnis von der Mail und deren Inhalt erlangen, nicht jedoch andere Personen. Eine Ausnahme sind z. B. Mails von DSB-Funktionären an entsprechende Empfänger in den Landesverbänden mit der expliziten Bitte um Weiterleitung an deren Unterorganisationen. In diesem Fall sollten die Empfänger von Haus aus nur im „**BCC**“ aufgeführt werden.

Mit den besten Grüßen für die nun anstehende Schachsaison,
Dr. Dieter Braun
Datenschutzbeauftragter des Deutschen Schachbunds